

# Baumkontrolleure unterwegs



Markus **Stetter** (v.l.n.r.), Gärtner beim Bauhof, Bauhof-Leiter Marc **Neumann** und Baumsachverständiger Jochen **Grüber**.

FOTO: KN

**WEGBERG (RP)** Nach dem tragischen Unglück im Stadtpark, bei dem am 5. September 2008 eine 65-Jährige von einer umstürzenden Birke tödlich verletzt worden war, hat die Stadt Wegberg 2009 nach eigenen Angaben alle städtischen Bäume (rund 12 000) auf Schäden kontrollieren lassen. Hintergrund ist zum einen die Verkehrssicherungspflicht, zum anderen aber auch der Werterhalt der Bäume. Bei der Regelkontrolle 2010 wurde überprüft, ob sich der Zustand der einzelnen Bäume verändert oder verschlechtert hat und ob Maßnahmen, die aus der Ersterfassung resultierten, die erwartete Wirkung erzielt haben. Die Bäume werden kontrolliert und, wenn erforderlich, mit gezielten Maßnahmen in einen verkehrssicheren Zustand überführt, teilt die Stadt mit.

Neben der großen Verantwortung sei es immer wieder eine Gradwanderung, auch unter Berücksichtigung der schwierigen Haushaltskassen der Kommunen, verkehrssichere Bäume zu erhalten. Großes Augenmerk werde daher auf ökonomisch und auch ökologisch gezielte Maßnahmen gerichtet. Ohne vorherige Prüfung mit Diagnosegeräten werde kein einziger Baum gefällt. Selbst Bäume, die innen hohl sind, aber trotzdem noch über eine ausreichende, gesunde Restwandstärke verfügen, könnten – unter Beobachtung – noch viele Jahre am Standort belassen werden, ohne eine Gefahr darzustellen. Auffälligkeiten und Schadsymptome werden gespeichert. Geoinformatiker sorgen dafür, dass jeder Baum eine GPS-Koordinate bekommt.